lokale Wirtschaftsnachrichten

Wirtschaft online aktuell

seriös
informativ
meinungsstark

MMe: aus Kinderschuhen herausgewachsen

Enniger - Die typische Zurückhaltung der Münsterländer ist seine Sache nicht. Das stellte Matthias Müller, Gründer und Geschäftsführer der MMe Entwicklung, Fertigung und Service GmbH aus Enniger, jetzt auf einer Pressekonferenz in seinem Unternehmen einmal mehr unter Beweis: Unter dem Motto „Gestern – Heute – Morgen" wollte Müller dort eigentlich zunächst einen kurzen Abriss seiner Unternehmensgeschichte geben. Dann fiel er aber doch lieber gleich mit der Tür ins Haus: „Wir werden im Februar 2011 umziehen."

Mit der Wurstschnecken-Maschine will Matthias Müller beim Innovationspreis antreten. Zusammen nahmen (von links) Franz-Josef Buschkamp, Thomas Grundmann, Petra Michalczak -Hülsmann, Bertholf Lülf, Matthias Müller und Dr. Wolfgang Kirsch die Anlage in Augenschein.
Foto: Terhörst

Dass er eine „große Klappe" hat, haben die Geschäftpartner und Wegbegleiter, die Müller zu der Pressekonferenz eingeladen hatte immer wieder erlebt. „Wenn Matthias Müller in einen Rahmen passten würde, würde er sicher ständig herausfallen", so brachte es Thomas Grundmann auf der Pressekonferenz den Punkt. Der Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf war einer der ersten MMe-Kunden und ist es bis heute geblieben. „Sicher ist er kein klassischer Untermnehmer, aber echte Typen wie ihn benötigen wir im Kreis", stellte der stellvertretende Landrat des Kreises Warendorf, Franz-Josef Buschkamp klar.

Dementsprechend positiv hat sich MMe in den vergangenen Jahren entwickelt, sodass der Betrieb Schritt für Schritt aus den Kinderschuhen und den bisherigen Räumlichkeiten in Enniger herausgewachsen ist. Der Umzug an den neuen Standort am Ortsausgang der Stadt Ennigerloh, direkt an der B 475, ist daher die logische Konsequenz. Circa 1,2 Millionen Euro will Müller dort investieren. Auf insgesamt fast 3.000 Quadratmetern bekommt sein Unternehmen dann mehr Platz für die Produktion und für weitere Büroräume.

Unerwartet kam das für den Bürgermeister der Stadt Ennigerloh, Bertholf Lülf, nicht. „Ich habe Matthias schon vor einiger Zeit gesagt, dass der bisherige Unternehmenssitz für ihn und seine Ansprüche nicht mehr ausreicht. Denn aus dem Gründer ‚Matze' von vor sieben Jahren ist der erfolgreiche Unternehmer Matthias Müller geworden, der eine Vision haben muss, die zu seinem Unternehmen passt. Und ein repräsentativer Standort gehört aus meiner Sicht auf jeden Fall dazu", betonte Lülf mit Blick auf die international agierenden Großkunden, die immer öfter bei MMe ein und aus gehen.

Laut Müller stehen nämlich gleich mehrere Großunternehmen aus dem In und Ausland auf der MMe-Kundenliste. Ein Grund dafür sind unter anderem die sechs Patente, die der Maschinenbaumeister entwickelt und vermarktet hat. Eine seiner jüngsten Erfindungen ist beispielsweise eine Anlage, die automatisch Bratwurstschnecken herstellt. Allein bis April 2010 muss das Unternehmen noch zehn dieser Anlagen produzieren. „Dabei haben wir am jetzigen Standort nicht einmal ein richtiges Lager. Mit dem Umzug bekommen wir nun die Kapazitäten, die wir für diese und weitere Aufträge benötigen", beschrieb der Unternehmer die Hintergründe.

Aber auch bei MMe ging es nach der Gründung im Jahr 2001 nicht nur bergauf. Im Zuge der Wirtschaftskrise Ende 2008 nahmen die Reparatur- und Wartungsarbeiten, die bei MMe bis dahin primär auf der Tagesordnung standen, rapide ab. Müller musste umdenken: „Damals reifte bei mir die Entscheidung, die Optimierung vorhandener Maschinen stärker in den Vordergrund zu stellen. Wir haben uns weg von der Schlosserei hin zu einer Ideenschmiede entwickelt und uns so schnell einen guten Namen gemacht", erklärte Müller. Heute arbeiten die MMe-Mitarbeiter wieder in drei Schichten an sieben Tagen in der Woche.

Eine Entwicklung, über die sich auch Dr. Wolfgang Kirsch erfreut zeigte. Als ehemaliger Landrat des Kreises Warendorf, hatte der heutige Direktor des Landwirtschaftsverbandes Westfalen Lippe, den Jungunternehmer Müller bei seinen ersten Schritten in die Selbstständigkeit begleitet. „Ich muss schon zugeben, dass ich zu Beginn skeptisch war. Schließlich wusste ich nicht, dass bei Matthias hinter der großen Klappe so viel Fleiß, ein guter Unternehmenssinn und diese große Innovationskraft stecken", erinnerte sich Kirsch, und ergänzte: „Heute ist aus MMe ein Unternehmen geworden, das beispielhaft ist. Und ich bin froh, dass wir im Verbund mit allen Akteuren im Kreis einen Betrag dazu leisten konnten".

Für Müller selbst ist es mit dem Umzug und der dazugehörigen Expansion im kommenden Jahr aber noch nicht getan. Er will weiter an bestehenden und neuen Patenten arbeiten. Außerdem hat er sich vorgenommen, mit seiner Wurstschnecken-Maschine am Innovationspreis des Münsterland e. V. teilzunehmen. Ihre Unterstützung dafür sagte die Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung des Kreises Warendorf (gfw), Petra Michalczak-Hülsmann, zu: „Projekte wie dieses unterstützen wir gerne, denn Unternehmen, die forschen und entwickeln, schaffen Arbeitsplätze", stellte die Wirtschaftsförderin klar.

Weitere Arbeitsplätze will auch MMe am neuen Standort schaffen. Mindestens vier sollen es allein im Bereich der Entwicklung werden. Denn die Arbeit in diesem Segment sei besonders zeitintensiv und eine Aufstockung daher nur folgerichtig, so Müller, der künftig mit jährlichen Wachstumsraten von etwa fünf Prozent rechnet. „Wir sind im Gespräch mit etlichen Projektentwicklern, die uns vor dem Hintergrund unserer Expansion weitere Aufträge zugesichert haben. Wenn das nicht der Fall gewesen wäre, hätte ich den Schritt sicher nicht gemacht."

Von Michael Terhörst *Mittwoch, 20. Oktober 2010*

Verlag: Wirtschaft aktuell